

YARON LISCHINSKY

Glimpses from the Life
of a Peacemaker

Augenblicke aus dem Leben
eines Friedensstifters

Lina Eisenberg-Dvir, Hanan Lischinsky

HENTRICH
& HENTRICH

Mit freundlicher Unterstützung von | With the kind support of American Jewish Committee (AJC) Berlin
Lawrence & Lee Ramer Institute for German-Jewish Relations



Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie;
detaillierte Daten sind im Internet über <https://portal.dnb.de/> abrufbar. | The German National Library
lists this publication in the German National Bibliography; detailed information can be accessed
on the internet at <https://portal.dnb.de/>.

© 2026 Hentrich & Hentrich Verlag Berlin Leipzig

Inh. Dr. Nora Pester

Capa-Haus

Jahnallee 61

04177 Leipzig

info@hentrichhentrich.de

www.hentrichhentrich.de

Lektorat | Proofreading: Malte Gerken | Lindsay Jane Munro

Graphic Design: Gudrun Hommers

Alle Abbildungen sind im Privatbesitz. | All images are privately owned.

1. Auflage 2026 | 1st edition 2026

Alle Rechte vorbehalten | All rights reserved

Printed in the E.U.

ISBN 978-3-95565-791-8

INHALT | CONTENT

Geleitwort	American Jewish Committee	6
Preface	American Jewish Committee	7
Editorial	Lina Eisenberg-Dvir	8
Bruderliebe	Hanan Lischinsky	12
Brotherly Love	Hanan Lischinsky	20
Von klein auf	Andrew Burrows	26
From the Cradle	Andrew Burrows	30
Der Beginn von etwas Großem	Ron Prosor	40
The Beginning of Something Great	Ron Prosor	50
Worte eines Freundes	Yu Matsuda	56
Words from a Friend	Yu Matsuda	64
Wege zur Diplomatie	Noa Ginosar	74
The Road to Diplomacy	Noa Ginosar	80
Erinnerungen aus Washington	Catherine Szkop	90
Washington Recollections	Catherine Szkop	100
Über den Charakter eines Diplomaten	Zineb Riboua	116
On the Character of a Diplomat	Zineb Riboua	126
Danksagung		144
Acknowledgements		145
Authors		146

GELEITWORT

American Jewish Committee

Yaron war der Inbegriff eines Diplomaten – stets bedacht, höflich und freundlich. Er besaß eine stille Zuversicht und eine tiefe Leidenschaft für die Themen, die ihn bewegten, und diese Kombination verlieh all unseren Begegnungen eine besondere Wärme. In einer Welt, in der Selbstdarstellung und Abschottung allzu oft dominieren, brachte Yaron eine echte Sehnsucht mit, Gutes zu bewirken.

Sein Engagement für die Förderung arabisch-israelischer Beziehungen war eine Leidenschaft, die wir teilten. Oft fanden wir uns in Räumen wieder, in denen wir die Einzigen waren, die sich für eine stärkere regionale Zusammenarbeit im Nahen Osten einsetzten. Yaron nahm diese Rolle nicht mit Frustration an, sondern mit Überzeugung und Optimismus.

Sein Verlust ist bis heute schwer zu begreifen. Noch immer ertappe ich mich dabei, wie mein Blick bei Briefings und diplomatischen Treffen instinktiv nach seinem Gesicht sucht. Was würde ich dafür geben, dieses warme Lächeln noch einmal zu sehen.

Während ich weiterhin versuche, die Tragödie von Sarahs und Yarons Ermordung zu begreifen, finde ich Trost in den bemerkenswerten Geschichten, die über beide geteilt wurden. Ich suche nach Bedeutung, wo immer ich kann, und empfinde unerwartete Freude dabei, so viele neue Facetten ihres kurzen – und doch außergewöhnlichen – Lebens zu entdecken.

Eine dieser Entdeckungen war, dass Yaron ein leidenschaftlicher Fotograf war. Dieses Buch zeigt viele der Fotos, die er in den sozialen Medien teilte, ergänzt durch Essays von Freundinnen und Freunden, die über sein bemerkenswertes Leben reflektieren. Durch seine kreative Linse erhalten wir einen Einblick darin, wie er die Welt um sich herum sah.

Oft kehre ich in Gedanken zu jenem schrecklichen Abend im Mai zurück und erinnere mich daran, wie glücklich und zufrieden die beiden wirkten – umgeben von Freundinnen, Freunden und jungen Führungspersonlichkeiten, die bereit waren, sich den vielen Herausforderungen unserer schwierigen – und doch schönen – Welt zu stellen. Dieses Buch möchte diese Schönheit durch Yarons Augen sichtbar machen.

Nach dem Tod von Yaron und Sarah stehen wir vereint in Trauer – aber auch in Entschlossenheit. Wir fühlen uns verpflichtet, die Fackel weiterzutragen, die sie gemeinsam hielten: mit Freundlichkeit zu führen, neugierig zu bleiben und unermüdlich daran zu arbeiten, unsere Gemeinschaften zu stärken.

Möge das Andenken an Yaron und Sarah ein Segen sein, und möge ihre Familie Trost und Frieden finden.

Benjamin Rogers

Director of Middle East and North Africa Initiatives

American Jewish Committee

*Geschrieben im Namen des American Jewish Committee und seiner Mitarbeiter,
die Yaron und Sarah liebten.*

PREFACE

American Jewish Committee

Yaron was the consummate diplomat—always thoughtful, courteous, and kind. He possessed a quiet confidence and a deep eagerness for the issues at hand, which brought a special joy to all of our engagements together. In a world where grandstanding and gate-keeping too often prevail, Yaron carried a genuine hunger to do good.

His dedication to promoting Arab-Israeli ties was a shared passion, and we frequently found ourselves in rooms where we were the only two advocating for greater regional engagement across the Middle East. He embraced that role not with frustration, but with conviction and optimism.

His loss remains difficult to comprehend. I still find myself instinctively searching for his face at Middle East briefings and diplomatic gatherings. What I would give to see that warm smile one more time.

As I continue trying to make sense of the tragedy of Sarah and Yaron's murder, I find comfort in the remarkable stories shared about each of them. I search for meaning wherever I can and have found unexpected joy in discovering so many new facets of their short—yet extraordinary—lives.

One such discovery was that Yaron was an avid photographer. This book features many of the photos he shared on Social Media, complemented by essays from friends reflecting on his remarkable life. Through his creative lens, we gain a glimpse of how he saw the world around him.

I often return in my mind to that terrible evening in May and remember how happy and content they both seemed—surrounded by friends and young leaders ready to confront the many challenges facing our difficult—yet beautiful—world. This book seeks to illuminate that beauty through Yaron's eyes.

In the aftermath of Yaron and Sarah's deaths, we stand united in sorrow—but also in resolve. We are committed to carrying forward the torch they bore together: to lead with kindness, to remain curious, and to work tirelessly to strengthen our communities.

May Yaron and Sarah's memories be a blessing, and may their family find comfort and peace.

Benjamin Rogers

Director of Middle East and North Africa Initiatives
American Jewish Committee

Written on behalf of the American Jewish Committee and its staff who loved Yaron and Sarah.

EDITORIAL

Lina Eisenberg-Dvir

Lieber Yaron,

Als ich vor drei Monaten mit der Sichtung deiner hinterlassenen Fotografien aus Jerusalem und Washington D. C. – Orten, an denen Du lebstest, lachtest und arbeitetest – begann, ahnte ich nicht, wie herausfordernd diese Aufgabe werden würde.

Kurz nach deinem Tod – ich klickte intensiv durch deine Social-Media-Profile auf der Suche nach geeigneten Worten für einen Nachruf – kam mir die Idee für dieses Buch. Je mehr ich klickte, wurde deutlich, dass deine Fotografien, deine Sammlung von Perspektiven und Motiven mehr waren als ein gut gepflegter Account. Du sahst mit deiner Kamera Dinge, die anderen verborgen bleiben. Viele der Posts deiner Fotospaziergänge waren mit passenden, denkwürdigen Zitaten oder biblischen Versen versehen, durch die Du uns etwas mitzuteilen schienst: behutsam, zurückhaltend und doch messerscharf.

Über Wochen sichtete und sortierte ich mit Hilfe deines Bruders Hanan Hunderte deiner Fotografien und entdeckte immer wieder neue, geniale Details. Und so wurde es mit jedem Bild gewisser, dass Du ein unglaubliches Talent hattest.

Viele Menschen kannten dich als jungen Diplomaten aus deiner Zeit in der israelischen Botschaft in Washington D. C. Einige deiner und Sarahs Weggefährten, Freunde, Kollegen und Mentoren aus dieser Zeit kommen im Buch zu Wort. Doch nur wenige wussten, dass Schönheit, Ästhetik, Architektur und Kunst in deinem Leben mindestens genauso wichtig waren wie Politik, Geschichte und Literatur.

Ein ehemaliger Lehrer fragte mich nach dir: Welche Botschaft hättest Du für (junge) Menschen gehabt? Was wäre dir wichtig gewesen, dass es gesagt würde? Welche Eigenschaften, Gewohnheiten und Haltungen zeichneten dich aus? – Antworten auf all diese Fragen liefert die vorliegende Sammlung.

Und so soll dieses Buch Menschen dazu inspirieren, Gedanken, die Du mit auf den Weg gabst, mitzunehmen und weiterzudenken.

Du fehlst!

Verfasst im Februar 2026

EDITORIAL

Lina Eisenberg-Dvir

Dear Yaron,

When I began looking through the photographs you left behind from Jerusalem and Washington, D. C. – places where you lived, laughed, and worked – three months ago, I had no idea how demanding this task would be.

Shortly after your death, as I was scrolling endlessly through your social media in search of the right words for an obituary, the idea for this book was born. The more I saw, the clearer it became that your photographs – your unique collection of perspectives and motifs – were far more than a well-maintained account. Through your camera, you saw what remained hidden to others. Many of your photo walks were accompanied by striking quotes or biblical verses, through which you seemed to speak to us: gently and clearly, yet with razor-sharp precision.

Over the course of several weeks, with the help of your brother Hanan, I reviewed and sorted through hundreds of your photographs, again and again discovering remarkable details. With each image, it became increasingly clear just how extraordinary your talent was. Many people knew you as a young diplomat from your time at the Israeli Embassy in Washington, D. C. Some of the companions, friends, colleagues, and mentors you and Sarah met during that period appear in this book. Yet few knew that beauty, aesthetics, architecture, and art were at least as important to you as politics, history, and literature.

A former teacher once asked me about you: What message would you have wanted to share with (young) people? What would have mattered most for you to say? Which qualities, habits, and attitudes defined you? This collection offers answers to all of these questions. May this book inspire others to carry forward the thoughts you shared with them – and to keep reflecting on them.

We miss you.

Written in February 2026



*Though I walk through the valley of the shadow of death,
I fear no evil, for You are with me.
– Psalm 23:4*

BRUDERLIEBE

Hanan Lischinsky

Yaron wurde etwas weniger als zwei Jahre nach mir geboren, und so wuchsen wir beinahe wie Zwillinge auf. In so gut wie jeder meiner frühen Kindheitserinnerungen kommt er vor: als Zimmergenosse, Fußballpartner, Playmobilschlacht-Gegner, und in vielen anderen Situationen.

Als ich mit sechs Jahren in den Fußballverein eintrat, wollte er natürlich mit. Sein außergewöhnliches Talent zeigte sich schnell, und in den folgenden Jahren hofften meine Teamkollegen oft, dass Yaron, nach den Spielen in seiner eigenen Mannschaft, auch uns in der zweiten Halbzeit noch verstärken würde.

Obwohl er ein sehr schüchternes Kind war, dominierte er schnell die lokalen Fußballplätze. Fußball war damals Yarons Leben und er wäre wohl Profisportler geworden, hätten unsere Eltern uns nicht wieder nach Israel geführt. Nach diesem Umzug und auch durch die Pubertät entwickelten sich Yarons Persönlichkeit und seine Interessen stark, und seine Schüchternheit wandelte sich in eine selbstsichere Zurückhaltung – aber ich werde meinen kleinen Bruder immer vor mir sehen, wie er sich hinter den Beinen unseres Vaters versteckte, wenn neue Leute zu Besuch kamen.

Während der Sport mit der Zeit weniger Raum in seinem Leben einnahm, zog sich seine künstlerische Ader als eine Konstante durch sein Leben. Je ausgeprägter Yarons akademische und intellektuelle Seite wurde, desto mehr wandelte sich diese Ader von einer für Teenager normalen Wertschätzung für Musik und Experimente mit verschiedenen Kleidungsstilen (nicht selten mit für den Rest der Familie peinlichen Fehlritten) zu einer philosophischen Wertschätzung für Ästhetik – das Schöne als Wert an sich, den er auch als sichtbaren Abdruck Gottes in seiner Schöpfung wahrnahm.

Dabei glitt er nie ins Prätentiose ab. Yaron lernte früh Geige und später Klavier zu spielen, hörte aber weiterhin bevorzugt Hip-Hop. Er liebte es zu malen und zu zeichnen, wobei das Thema oft seine Lieblingsfiguren aus japanischen Mangas waren, die er nie aufhörte zu lesen, auch nicht als er klassische russische Literatur zu schätzen lernte.

Unter uns Geschwistern war er immer eine Art Verbindungsglied, das uns zusammenhielt. Er versuchte stets, Konflikte zu vermeiden und wollte nicht streiten, was ihn womöglich zu seiner Karriere im diplomatischen Bereich prädestinierte. In den letzten Jahren seines Lebens sahen wir uns seltener, aber Yaron blieb mein ständiger Ansprechpartner. Mehrmals täglich tauschten wir uns über politische Entwicklungen aus, teilten bissige Kommentare, sarkastische Witze und neue Gedanken über Geschichte, Politik, Glauben, aber auch Fußball und Mangas.

Ähnlich wie mit Musik und Literatur wandelte sich auch Yarons Sinn für Kunst, vom Zeichnen als Hobby, zu einer höheren Form, und er begann, mit seiner Fujifilm X100V-Kamera die Welt zu fotografieren. Schönheit und Ästhetik begleiteten ihn sein Leben lang; die große



Through the pursuit of beauty we shape the world as a home, and in doing so we both amplify our joys and find consolation for our sorrows.
 – Roger Scruton

Jerusalem,
 Israel

Aufmerksamkeit für seinen Mord ist sicher auch der Attraktivität des jungen Paares geschuldet, als die Bilder Yarons mit seiner geliebten Sarah danach um die Welt gingen.

So schien uns zu Yarons Andenken nichts passender als seine Persönlichkeit, seinen Charakter, sein Auge und seinen Blick in Fotos zu verewigen.

Einige Monate nach dem Mord begegneten wir Premierminister Netanjahu bei der Trauerfeier in Washington. Er übermittelte uns den Ratschlag seines eigenen Vaters nach dem Verlust des Bruders: Das Leben sei ein reißender Fluss, dem man erlauben müsse, sich fortzutragen, vorwärts, zu neuen Erlebnissen, um weiterzuleben. In den wenigen Monaten seit Yarons Tod habe ich Wahrheit in diesem Rat gefunden, aber er macht mir ebenso Angst.

Angst, dass die Erinnerungen langsam verblassen und unsere gemeinsamen Erlebnisse vergessen werden. Aber auch Angst, neue Erlebnisse zu machen, die ich nie mit ihm teilen werde.

Yaron wird meine zukünftigen Kinder nicht im Fußball trainieren, wie geplant. Nie werden wir alle gemeinsam mit Yaron und Sarahs Familie Urlaub machen können, wie erträumt.

Aber wir haben die Hoffnung, die wir mit Yaron teilten, und die nun uns hält und Kraft gibt – eines Tages werden wir ihn wiedersehen, in der Gegenwart des Autors aller Schönheit.

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt.



What we do in life echoes in eternity.

Beit Zait, Israel





Mediterranean aesthetics.

Old City, Jerusalem, Israel



3,000 years old, 74 years young.

Jerusalem, Israel

BROTHERLY LOVE

Hanan Lischinsky

Yaron was born a little less than two years after me, and so we grew up almost like twins. In nearly every memory I have from my early childhood, he is there: as my roommate, my football partner, my opponent in Playmobil battles, and in countless other moments.

When I joined the local football club at the age of six, he naturally wanted to come along. His extraordinary talent became apparent quickly, and in the years that followed, my teammates often hoped that Yaron—after finishing the matches with his own team—would join us for our second half as well.

Although he was a very shy child, he soon dominated the local football fields. Football was Yaron's life back then, and he might well have become a professional athlete had our parents not moved us back to Israel. After that move, and with adolescence, Yaron's personality and interests changed profoundly. His shyness transformed into a quiet selfassurance—but I will always remember my little brother hiding behind our father's legs whenever new visitors came to the house.

As sports gradually took up less space in his life, his artistic streak remained a constant. And the more his academic and intellectual side developed, the more this artistic inclination shifted—from a teenager's ordinary love of music and experiments with different clothing styles (not infrequently resulting in missteps embarrassing to the rest of the family) to a philosophical appreciation of aesthetics: beauty as a value in itself, which he also perceived as a visible imprint of God in His creation.

Yet he never drifted into pretentiousness. Yaron learned to play the violin and later the piano, but still preferred listening to hip-hop. He loved painting and drawing, often choosing as subjects his favorite characters from Japanese mangas—which he never stopped reading, even as he grew to appreciate classical Russian literature.

Among us siblings, he was always a kind of connecting thread, someone who held us together. He constantly tried to avoid conflict and disliked arguing, which may well have pointed him toward his later career in the diplomatic field. In the last years of his life, we saw each other less often, but Yaron remained my constant counterpart. Several times a day, we exchanged thoughts about political developments, shared biting remarks, sarcastic jokes, and new reflections on history, politics, faith—but also on football and manga.

As with music and literature, Yaron's sense of art evolved from a hobby of drawing into something higher, and he began to photograph the world passionately with his Fujifilm X100V camera. Beauty and aesthetics accompanied him throughout his life; the wide attention given to his murder was surely also due to the young couple's striking appearance, as the images of Yaron and his beloved Sarah spread around the world.



It is more difficult to rule yourself than to rule a city.
– Jordan Peterson

St. George's Cathedral
Jerusalem, Israel

It seemed to us that nothing could honor Yaron's memory more fittingly than to preserve his personality, his character, his eye, and his way of seeing the world in these photographs. A few months after the murder, we met Prime Minister Netanyahu at the memorial event in Washington. He shared with us the advice his own father had given him after the loss of his brother: life is a rushing river, and one must allow it to carry you forward, toward new experiences, in order to keep living. In the few months since Yaron's death, I have found truth in this advice—but it frightens me as well.

I fear that memories may slowly fade, that our shared experiences may slip away. And I fear creating new experiences that I will never be able to share with him.

Yaron will not train my future children in football, as we had planned. We will never take the family vacations together with Yaron and Sarah's family that we had dreamed of.

But we still hold the hope we once shared with Yaron, the hope that now sustains us and gives us strength—that one day we will see him again, in the presence of the Author of all beauty.

I know that my Redeemer lives.



A book must be the axe for the frozen sea within us.
– Franz Kafka

American Colony Hotel
Jerusalem, Israel